

# Hoteliere investieren in ihre Häuser

Dachverband Dehoga bezieht in Steuerdebatte Stellung: Im EU-Vergleich endlich konkurrenzfähig

Als „Stimmungsmache“ werten hannoversche Hoteliere die massive Kritik an finanziellen Erleichterungen für ihre Branche. Die Mehrwertsteuersenkung führe zu Millioneninvestitionen und Preissenkungen, so der Dachverband Dehoga.

VON ANDREAS VOIGT

HANNOVER. Andreas Wienecke vom Designhotel Wienecke XI in Wülfel sagt, er sei über die Senkung der Mehrwertsteuer von 19 auf sieben Prozent zu Jahresbeginn „überglücklich“. Denn: „Jetzt kann ich investieren, dringende Renovierungen vornehmen.“ Etwa 900 000 Euro nimmt Wienecke nach eigenen Angaben für seine beiden Hotels Wienecke XI und Thüringer Hof (Osterstraße) in die Hand; darunter 350 000 Euro für eine neue Fassade des Thüringer Hofes und weitere 550 000 Euro für Veranstaltungssäle, ein neues Hotelkonzept und erweiterte Tagungskapazitäten.

Für den Hotel- und Gaststättenverband Dehoga steht der Hotelier aus Hannover exemplarisch für viele Investitionspläne in Niedersachsen – etwa 35 Millionen Euro seien es zwei Monate nach der Steuersenkung. Aus diesem Grund hat Dehoga-Präsident Hermann Kröger gestern vehement das Ende der seit Wochen gegen Hotels öffentlich geführten „populistischen Stimmungsmache“ wegen der Steuersenkung gefordert. Er verwahre sich gegen Vorwürfe, Hoteliere würden sich die Einsparungen komplett in die eigene Tasche stecken. „Das Geld nehmen die Hoteliere in die Hand, um zu investieren. Außerdem ist mit Preisnachlässen zu rechnen“, so Kröger. Schlussendlich sei die



MIT HOTELPROSPEKT: Hotelier Andreas Wienecke investiert dank der Mehrwertsteuersenkung in eine neue Fassade für den Thüringer Hof.

Foto: Decker

deutsche Hotellerie durch die neuen Steuersätze gegenüber dem europäischen Ausland konkurrenzfähig, wo es ähnliche Steuersätze gebe: „Der Gast ist mobil. Er kann sich aussuchen, wo er die beste Leistung für sein sauer verdientes Geld bekommt.“

In fünfter Generation betreibt Elmar Schulz das Gasthaus und Hotel Bähre in Burgdorf-Ehlshausen, das vor allem von der

Gastronomie lebt, aber auch von Messegästen: „Um in der Region mithalten zu können, komme ich gar nicht um Preissenkungen und Investitionen umhin. Dem Gast steht frei, in ein 30 Kilometer entferntes Gasthaus zu fahren. Über die Mehrwertsteuersenkung bin ich überglücklich.“ Bähre will Stammgästen zehn Prozent und neuen Gästen fünf Prozent vom Übernachtungspreis nachlassen.

## KULTURFÖRDERABGABE

Wie berichtet, wollen die hannoverschen Grünen als Gegenleistung für die Mehrwertsteuersenkung eine fünfprozentige Kulturförderabgabe von den Hoteliers.

Eine solche Abgabe für Hotelgäste hält der Steuerzahlerbund allerdings für nicht durchsetzbar – es fehle die rechtliche Grundlage. Die

„Kulturförderabgabe“ könne nicht unter Gebühren, Beiträgen oder Steuern gefasst werden, deren Erhebung die Kommunen vornehmen dürfen. Die Abgabe sei keine Gebühr, weil die Stadt keine spezielle Gegenleistung erbringe – wie zum Beispiel bei der Abfallgebühr. Ebenso werde das Kulturangebot nicht über Ein-

trittspreise finanziert, sondern aus dem kommunalen Haushalt. Ferner stehe dieses Angebot eher Einheimischen als auswärtigen Übernachtungsgästen zur Verfügung, so der Steuerzahlerbund, der sich auf die Seite des Dehoga stellt. Der kritisierte die Pläne gestern als „Schaden für den lokalen Tourismus“. **voi**